

Itzehoer Nachrichten

Abreise der Metal-Heads
Lange Staus vor
der Fähre über die Elbe

Glückstadt – Seite 17



VORMITTAG 19° NACHMITTAG 22° MORGEN 20°

GUTEN MORGEN

Trotz des
Wetters positiv
bleiben

Über das Wetter zu jammern, bringt ja nichts, aber seien wir ehrlich, dieser Sommer kann einem schon auf die Stimmung schlagen. Besonders, wenn man Urlaub hat und eigentlich viel draußen sein wollte. So geht es einem Kollegen aktuell. „Sieh es positiv, so hat man endlich mal Zeit, zu Hause den Papierstapel auf dem Schreibtisch abzu- arbeiten oder auszumisten“, riet ihm ein Bekannter. Recht hat er, aber ein schwacher Trost ist das trotzdem, wenn man eigent- lich viel Sonne wollte, findet

Erich

Reifenplatzer führt zu Unfall auf A23

ITZEHOE Ein mit zwei Personen besetzter VW ist gestern morgen auf der A23 nahe der Abfahrt Itzehoe-Nord von der Fahrbahn abgekommen. Grund für den Unfall, der sich gegen 7.45 Uhr ereignete, war laut Polizei ein geplatzer Reifen. Der Wagen kam nach rechts von der Fahrbahn ab, prallte gegen die Außenschutzplanke und kam kurz vor dem Ausfahrtschild zum Stehen. Die Insassen blieben unverletzt, an dem VW Touran entstand erheblicher Sachschaden. Die Polizei sperrte die Abfahrt bis zur Bergung des Wagens.

fsp

Felix Sender

ITZEHOE „Ich freue mich auf die Käserei“, sagt Malte Claußen (18) an seinem ersten Ausbildungstag in der Breitenburger Milchzentrale (BMZ) in Itzehoe. Clausen hat zusammen mit Sophie Brandenburg (16) eine Ausbildung zum Milchtechnologen begonnen. Sie lernen zusammen mit Lene-Marie Hintz (17), die eine Ausbildung zur Milchtechnologin angefangen hat.

Dass die drei auf die Ausbildungen bei der BMZ gestoßen sind, war eher Zufall. Sehr bekannt sind die beiden dort angebotenen Berufszweige nämlich nicht. Deutschlandweit haben laut dem Bundesinstitut für Berufsbildung und dem Dazubi-Datensystem im Jahr 2023 lediglich 192 Menschen eine Ausbildung zum Milchtechnologen angefangen. Claußen berichtet, dass er durch seine Mutter auf den Beruf gebracht wurde. Augenzwinkernd berichtet er, sie hätte es vorgeschlagen, weil er ja so gerne Milch trinke.

Ganz zufällig sind die drei aber nicht an einen Ausbildungsplatz bei der BMZ gekommen. Sie haben dort alle ein Praktikum absolviert, bevor sie sich beworben haben. Das ist dem Unternehmen wichtig, damit es herausfinden kann, ob die jungen Leute sich ins Team

Breitenburger Milchzentrale bietet moderne Ausbildungen an



Malte Claußen (18), Lene-Marie Hintz (17) und Sophie Brandenburg (16, v.l.) haben am 1. August ihre Ausbildung zum Milchtechnologen (Clausen und Brandenburg) und zur Milchwirtschaftlichen Laborantin (Hintz) begonnen.

Foto: Felix Sender

einfügen können. „Wenn es passt, dann sind wir immer froh über Nachwuchs“, sagt Saskia Schneider, die für das Personal verantwortlich ist.

Dass die Breitenburger Milchzentrale trotz Fachkräftemangels in vielen anderen Bereichen der Wirtschaft auf Praktika als einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem Ausbildungsplatz setzt, liegt an Erfahrungen, die sie während der Pandemie gemacht hat. Damals verließen mehrere Azubis das Unternehmen, da sie etwas anderes von dem Beruf erwartet hätten, so Schneider. Während des Lockdowns waren Praktika nicht möglich.

Viele stellen sich laut Aus-

bildungsleiter Jens Maaß etwas anderes unter dem Beruf vor, wenn sie noch nie in Berührung mit der Milchverarbeitenden Industrie gekommen sind. „Es ist nicht wie in der Werbung, wo jemand den Käse streicht. Es ist ein Hochttechnologieberuf“, so Maaß, der seine Ausbildung selber in der BMZ vor 39 Jahren angefangen hatte.

Das Unternehmen, das eine Vielzahl von Milchprodukten herstellt, würde sich über „ein oder zwei Bewerbungen mehr“ freuen, so Schneider. Dieses Jahr haben sie fünf bis zehn Bewerbungen bekommen.

Das Unternehmen beklagt allerdings einen Rückgang

an Bewerbungen. Das habe laut Maaß auch etwas mit dem demografischen Wandel zu tun. Früher seien die Auszubildenden oft Kinder von Bauern gewesen,

Was machen Milchtechnologen und milchwirtschaftliche Laboranten?

Milchtechnologen sind die Experten der Verarbeitung von Milch und Herstellung von Milcherzeugnissen. Zum Beruf gehören die Bedienung und Überwachung der Käsefertigung sowie die fortlaufende Qualitätskontrolle. Weiter muss man auf die Aufrechterhaltung der hygienischen Vorgaben in der Produktion achten.

die die BMZ belieferten. Heute gebe es weniger Bauern und die hätten weniger Kinder. Deshalb möchte die Firma ihre Präsenz auf Berufsmessen ausbauen wie Schneider mitteilt.

Mit ihren Auszubildenden ist die BMZ zufrieden. Kürzlich sind zwei Auszubildende freigesprochen worden. Nina Pätzold wurde dabei Jahrgangsbeste von etwa 15 anderen Milchtechnologen. Sie bleibt nach ihrer abgeschlossenen Ausbildung im Unternehmen, auch wenn ihr wahrscheinlich viele andere Türen offen stünden.

„Milchtechnologen sind vielfältig gefragt“, so Maaß, auch als Quereinsteiger in anderen Berufsfeldern wie der Brauerei. „Der Beruf hat definitiv Zukunft“ und „Käse ist ein Zukunftsprodukt“, sagt Maaß weiter. Milchtechnologen aus Deutschland seien auch international sehr gefragt.

In der Ausbildung zum milchwirtschaftlichen Laboranten lernt man alles über die Inhaltsstoffe von Milch und Milcherzeugnissen. Milchwirtschaftliche Laboranten sind für die chemische, physikalische und mikrobielle Überprüfung von Zutaten und Produkten in allen Arbeitsschritten zuständig.

44 Prozent der gemeldeten Ausbildungsplätze unbesetzt

Ausbildungsstart im Kreis Steinburg: Es wird mehr Flexibilität gefordert

Felix Sender

ITZEHOE „Aktuell bietet der Ausbildungsmarkt im Kreis Steinburg noch viele Chancen für Ausbildungssuchende und Betriebe“, sagt der Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Heide, Martin Lieneke, der für die Kreise Steinburg und Dithmarschen verantwortlich ist, zum offiziellen Ausbildungsstart vieler Berufe am 1. August.

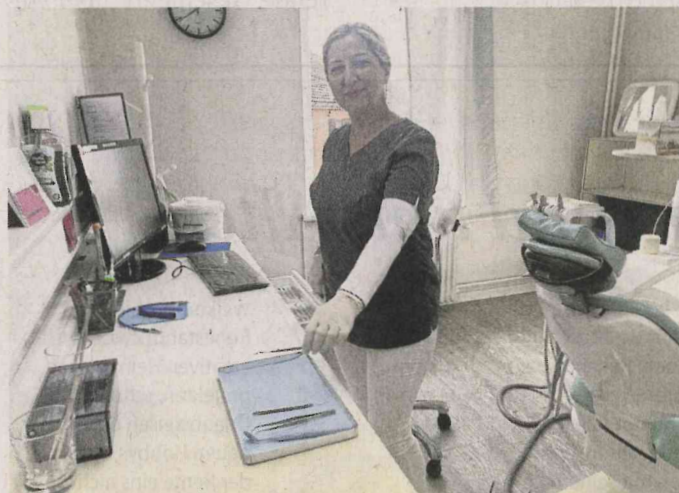
Zurzeit sind laut der Agentur für Arbeit noch 245 junge Menschen im Kreis Steinburg, die sich an die Bundesagentur gewandt haben, auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder einer anderen Arbeits-

Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schleswig-Holstein an Schüler appelliert: „Nutzt die Sommerferien, um euch zu bewerben“, sieht Lieneke alle Involvierten in der Pflicht: „Je flexibler sich die Beteiligten aufstellen, desto größer sind die Chancen, im Endspurt des Ausbildungsjahrs noch zusammenzufinden.“ Das könne, laut dem Bezirks-Geschäftsführer der Agentur für Arbeit, bedeuten, dass jungen Menschen auf der Suche nach einer Ausbildung sich Alternativen neben dem Wunschberuf überlegen und dass Arbeitgeber mehr Kompromissbereitschaft bei der Bewerberauswahl zei-

sem Jahr freuen. Laut Claudia Mohr, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Westholstein, gibt es in diesem Jahr nach dem Stand am 31. Juli rund 222 neue Ausbildungsverträge. Das ist ein Plus von 15,63 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Jedoch sind diese Zahlen mit Vorsicht zu genießen, da häufig noch kurzfristig Verträge geschlossen werden oder „nicht mit Leben gefüllt werden“, so Mohr. „Insofern bleibe es immer spannend, wie viele Personen tatsächlich anfangen“, sagt die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft.

In den Industrie- und Handelsberufen vermutet die IHK



Hat Spaß an ihrer Ausbildung: Natalie Strieben. Foto: Kristina Mehlert

ungsmarkt. „In Anbetracht der Die Interessen der Stein-

Mechatronik, medizinischer Fachangestellter und Kaufmann/Büromanagement.

Ein Berufsfeld, das sich über besonderes Interesse in diesem Jahr im Kreis freuen kann, ist das der Chemie, Pharmazie und Biologie. Mit 20 Ausbildungsstellenverhältnissen laut IHK konnten diese Berufe die Anzahl an neuen Azubis in diesem Jahr vergrößern. Viele Ausbildungsstellen sind laut der Arbeitsagentur noch in Berufen der kaufmännischen Versicherungs- und Finanzanlagen sowie im Einzelhandel offen.

Zu den vielen offenen Lehrstellen sagt Thomas Buhck: „Es ist noch nicht zu spät, einen